

Oberes Edertal



Ab Ende Oktober soll regionaler Strom aus dem Bürgersolarpark Laisa geliefert werden: Das ist das nächste Ziel der beiden Vorstandsmitglieder der Bürger-Energie-Genossenschaft Ederbergland, (von links) Rainer Zollner und Günter Jakobi.

Foto:Arnold

Ende Oktober am Netz

Bürger-Energie-Genossenschaft will für Solarpark Mitgliederwerbung ankurbeln

VON WILLI ARNOLD

LAISA. „Es fehlen noch Transformatoren, die im Oktober geliefert werden – und dann gehen wir Ende Oktober mit regionalem Strom ans Netz“. Diese Aussage trafen jetzt die beiden Vorstandsmitglieder der Bürger-Energie-Genossenschaft Ederbergland (BEGEB) Rainer Zollner und Günter Jakobi auf der „Noch“-Baustelle des Bürger-Solarparks in Laisa. Sie betonten: „Im nächsten Schritt bis 2017 sollen Kunden aus dem oberen Edertal bei ihrem Energieversorger direkt ihren Sonnenstrom aus Laisa bestellen können.“

Die BEGEB hatte es mit dem Investor der Firma Krug noch rechtzeitig vor Inkrafttreten

des neuen Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) zum 1. August geschafft, den Solarpark fertig zu stellen. Wäre die Anlage später fertig geworden, hätte das gleichzeitig niedrigere Einnahmen für den zukünftig gelieferten Strom bedeutet. Trotz neuem EEG sind Zollner und Jakobi davon überzeugt, dass regenerative Energien und hier besonders der regional erzeugte Strom immer stärker an Bedeutung gewinnen wird.

Jetzt soll auch die Mitgliederwerbung für die Genossenschaft weiter angekurbelt werden, die mit einer Rendite von etwa 2,5 bis 3 Prozent rechnen können. Die Einlagen können sich zwischen 200 und 50 000 Euro pro Person bewegen.

Betreiber bleibt zunächst die Firma Krug, „zum Jahreswechsel wollen wir unseren Anteil von 32 Prozent selbst übernehmen“, informiert Rainer Zollner. Gedanken macht man sich bei der Bürger-Energie-Genossenschaft Ederbergland auch über darüber, „wohin mit Überkapazitäten von Strom“, der nicht abgenommen wird. Hier würde sich zum Speichern beziehungsweise zum Umwandeln von Strom in Wasserstoff oder synthetisches Erdgas eine Power-to-Gas-Anlage anbieten.

„Auch eine Erdgastankstelle ist am Solarpark möglich“, sagt Rainer Zollner. Er erklärt, dass „auch die Batteriehersteller mit Hochdruck daran arbeiten, den produzierten

Strom komplett zu nutzen und nicht abzuregeln“.

In die Haushalte der vier Mitgliedskommunen der Bürger-Energie-Genossenschaft Ederbergland (Allendorf-Eder, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld) werden in den kommenden Wochen weitere Informationen und Flyer verteilt.

Weiter expandieren

Die beiden Vorstandsmitglieder informierten auch darüber, dass die BEGEB nach Abschluss ihres ersten Projektes in Laisa noch weiter expandieren und bei regenerativen Projekten wie Windanlagen, Wasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen einsteigen wollen.